



Aufgrund des großen Erfolgs und der positiven Evaluation wurde das Projekt verlängert und organisatorisch in das Postdoc-Netzwerk der Universität eingebunden. In der zweiten Runde nahmen zehn Wissenschaftlerinnen am Programm teil. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gab es hier drei statt vier Veranstaltungen, davon wurde eine Veranstaltung virtuell durchgeführt.

ERGEBNISSE

Die erste Projektrunde konnte bereits abschließend evaluiert werden. Eine feststehende Gruppe durchlief alle vier Module. Die Gruppengröße blieb über die gesamte Laufzeit stabil, alle Teilnehmerinnen blieben bis zum Ende dabei. Die Evaluationen der Einzelveranstaltungen zeigen, dass diese jeweils ausnehmend positiv bewertet wurden. Die Workshopinhalte und die Auswahl der Coaches wurden ge-

schätzt. Auch die unterschiedliche Disziplinenzugehörigkeit bei gleichzeitiger Ähnlichkeit der Wissenschaftskulturen der Teilnehmerinnen wurde als bereichernd hervorgehoben.

INNOVATION

Das Projekt schließt eine bisherige Lücke in der Nachwuchsförderung der Universität. Es richtet sich an Wissenschaftlerinnen in einer Karrierestufe, in der es fächerübergreifend sehr häufig zu einem Dropout von Frauen aus dem Wissenschaftssystem kommt. Diesem Abbruch der Karriere möchte ‚Welcome to the Community‘ gleich zu Beginn der Karrierephase vorbeugen. Es setzt an der Intersektion zwischen Frauenförderung und Internationalität an und reagiert auf spezifische Bedarfe von Akademikerinnen, die ihre Hochschulsozialisation nicht in Deutschland erfahren haben.

